



Die Kumpel vom „Thomas-Müntzer-Schacht“ gaben ihr den Wählerauftrag, sich um die weitere Verbesserung der Lage der Bergarbeiter zu kümmern. Dazu gehört es, daß sie unvermutet auf den Baustellen der Bergarbeitersiedlungen erscheint und sich davon überzeugt, ob die von den Kumpeln aufgezeigten Mängel nicht wiederholt werden.



Die Jugendlichen des „Otto-Brosowski-Schachtes“ gaben der Genossin Elfriede Engel den Wählerauftrag, sich intensiv für die Verbesserung ihrer Ausbildungsmöglichkeiten einzusetzen. Hier bespricht sie mit einem Jugendlichen die Möglichkeiten seiner beruflichen Qualifizierung.



„... was uns fehlt, sind Lehr- und Anschauungsmaterialien“, heißt es in dem Wählerauftrag der Betriebsberufsschule an ihre Abgeordnete, die sich nun bemüht, die Verantwortlichen auf ihre Pflichten hinzuweisen, damit diese alle innerbetrieblichen Reserven zur Beschaffung der erforderlichen Lehrmaterialien mobilisieren.



Die wichtigsten Gesetze und Verordnungen, die die Volkammer beschlossen hat, sind den Kumpeln oft noch unbekannt. Die Abgeordnete, Genossin Elfriede Engel hat sich zur Aufgabe gemacht, den Arbeitern und Arbeiterinnen in öffentlichen Sprechstunden diese Gesetze zu erläutern.

Genossin Elfriede Engel nimmt die Erfüllung ihrer Wähleraufträge sehr ernst. Sie fand aber bei der BGL und der damaligen Parteileitung nur wenig Rat und Hilfe. Wie die BGL und die Werksleitung ihre Hinweise zur Abstellung dieser Mängel beaditeten, zeigt folgendes Beispiel: Die unzweckmäßige und schädliche Beleuchtung im Kläuberbetrieb des „Otto-Brosowski-Schachtes“ wurde von ihr und von den Kollegen schon mehrere Male beanstandet, ohne daß es geändert wurde. Die dort beschäftigten Frauen haben große Mühe, das taube Gestein vom Kupferschiefer zu trennen und verderben sich dabei die Augen.

In diesem Jahre führten Organe der Staatlichen Kontrolle einen Einsatz im Mansfeldkombinat durch. Erst jetzt wurden die von den Kumpeln gemachten Beschwerden und von der Genossin Engel vorgebrachten Hinweise beachtet und endlich abgestellt.

Die neue Parteileitung im Mansfeldkombinat „Wilhelm Pieck“ muß sich mit der jungen Genossin Elfriede Engel über die wertere Realisierung ihrer Wähleraufträge ernsthaft beraten und dabei alle Möglichkeiten erschöpfen, die für die Durchführung notwendig sind. Dazu gehört auch die monatlich durchgeführte öffentliche Sprechstunde der Abgeordneten mit ihren Wählern, bei der sie besondere Unterstützung braucht. Unerlässlich ist dabei die ständige Zusammenarbeit mit dem Kreisausführenden der Nationalen Front des demokratischen Deutschlands und eine regelmäßige Berichterstattung über den Stand der Durchführung der Wähleraufträge, überall in unseren volkseigenen Betrieben, Laboratorien, staatlichen Verwaltungen und Lehranstalten arbeiten die Abgeordneten der Volkskammer. Die meisten dieser Abgeordneten haben Wähleraufträge übernommen, unter ihnen viele Genossen. Es ist daher Aufgabe unserer Parteiorganisationen und aller Genossen in den Betrieben, Verwaltungen und in den Massenorganisationen, sich um die Tätigkeit dieser Abgeordneten mehr zu kümmern und ihnen bei der Durchführung ihrer Wähleraufträge zu helfen und dafür zu sorgen, daß die Verbindung der Abgeordneten zu ihrem Wählerkreis noch enger wird.

Es ist deshalb auch notwendig, daß sich die neue Parteileitung vom Mansfeldkombinat ebenfalls über die Durchführung der Wähleraufträge der Genossin Elfriede Engel interessiert und sie dabei stärkstens unterstützt.

Hans Gerull

Während der Pausen in den Sitzungen der Volkskammer unterhält sich Genossin Elfriede Engel oft mit den beiden Nationalpreisträgern,

den Genossen Adolf Hennecke und Sepp Wüning. Diese Gespräche sind für sie als Bergbaustudentin sehr lehrreich und helfen ihr außerdem bei der Durchführung ihrer Wähleraufträge.

(Aufn. „Neuer Weg“)

